

38486 Quadendambeck (SAW)

[~9 km sö Salzwedel; UTM: U32 650 5848]

Auf Altslawisch ist „dąbū“ die Eiche, sprachlich umgeformt zu „Dam-“. Die Endsilbe „-bek“ stellt eine Verkleinerungsform dar, so dass „Dambeck“ in seiner ursprünglichen Bedeutung etwa "Ort am/im Eichenwäldchen" bedeutet haben könnte. Die „Quaden“ sind besonders in norddeutschen Dialekten eine Bezeichnung für kleine Kinder, für die Kleinen. Somit hatte Quadendambeck die Bedeutung „Kleiner Ort am Eichenwäldchen“. Auch heute besteht der Ort aus nur wenigen Häusern.



Die Kirche besteht - von außen gesehen - aus einem relativ kurzen Schiff mit unmittelbar anschließender Apsis. Die Apsis und die Art und Weise der Steinbearbeitung und -reihung deuten darauf hin, dass die Kirche noch vor der Mitte des 13. Jh. errichtet worden ist. Von den bauzeitlichen Öffnungen haben sich das westliche Fensterpaar, die kreuzförmige Öffnung im Ostgiebel, das rundbogige Apsisfenster und das schon gedrückt-spitzbogige Südportal erhalten. Leider konnte der Autor kaum etwas davon in der Abbildung sichtbar machen. Sollte er die Kirche noch einmal besuchen können, wird er das Foto anschließend gegen aussagekräftigere Bilder austauschen. Besser als jedes Bild ist aber der eigene Augenschein!

Das Schiff hat eine Balkendecke, die Apsis wird von einem Halbkreisgewölbe gedeckt. Ein Abendmahlsgemälde und die einfache hölzerne Kanzel stammen aus dem 17./18. Jh. Der hölzerne Kronleuchter ist eine Zutat des 19. Jh.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Altensalzwedel, Baars, Saalfeld.